



Gemeindebrief

Evangelische
Kirchengemeinde
Leimen

Nr. 145

Herbst/Winter 2013

**NOCH MEHR
FARBE!
ICH KANDIDIERE**

KIRCHENWAHLEN 2013

f
EVANGELISCHE
LANDESKIRCHE
IN BADEN

www.kirchenwahlen.de

"Gott nahe zu sein ist mein Glück"
(Psalm 73,28)

Pfarramt: Frau Kolb, Frau Kotyrba,
Kapellengasse 1, Tel.: 71303, Fax.: 78228,
Bürostunden: Werktags außer Mittwoch von
8:00h bis 12:00h; Dienstag zusätzlich von
14:00h bis 18:00h

pfarramt@kirche-leimen.de

Bankverbindung: Konto-Nr.: 2004.17,
BLZ 672 922 00, Volksbank Kraichgau
Wiesloch-Sinsheim eG.

Pfarrer Steffen Groß, Tel.: 0176-77168343;
pfarrer.gross@kirche-leimen.de

Pfarrerin Elke Rosemeier, Tel.: 909095;
pfarrerin.rosemeier@kirche-leimen.de

Kirchendiener Achim Bechtel, Tel.: 74276;
kirchendiener@kirche-leimen.de

Gemeindehaus: Turmgasse, Tel.: 951752

Kirche (Sakristei): Turmgasse, Tel.: 76458

Kirchliche Sozialstation: Turmgasse 56;
Pflegedienst u. Ambulanz: Tel.: 73576;

Verwaltung: Tel.: 74609; Nachbarschafts-
hilfe: Tel.: 75736; sozialstation@kirche-
leimen.de

Elisabeth-Ding-Kindergarten:

Claudia Schwörer, Turmgasse 23,
Tel.: 72651

Sprechzeiten: Montag bis Freitag 7:00h bis
14:00h und Dienstag 7:00h bis 16:00h
ed.kindergarten@kirche-leimen.de

Ökumenischer Hospizdienst

Leimen-Nußloch-Sandhausen e.V.;

Turmstraße 21; Mobil 0176/38661425; Be-
ratung und Begleitung von Schwerkranken,
Sterbenden und deren Angehörigen; Hos-
pizdienst-L-N-S@web.de

Telefonseelsorge: Tel.: 0800-111 0111

Die Vorwahl für alle Telefonnummern ist
06224 (Ortsnetz Leimen).

Unsere Homepage: www.kirche-leimen.de



APPEL GmbH

Heizung – Sanitär- Kundendienst
Rudolf-Diesel-Str. 7
69181 Leimen

Tel.: 06224-9707-0
Fax.: 06224-9707-70

E-Mail: info@appel-leimen.de



APPEL GmbH
Heizung - Sanitär - Kundendienst H

Eine regelmäßige Wartung
verlängert die Nutzungsdauer
Ihrer Heizungsanlage und
sorgt für einen sicheren und
einwandfreien Betrieb. Nur so
wird die eingesetzte Energie
effizient und schadstoffarm ge-
nutzt. Das schont die Umwelt
und **spart Heizkosten** - bei
gleichbleibend hohen Heiz-
und Warmwasserkomfort.

- Wir beraten Sie gerne -

Jahreslosung 2014

Der Verfasser des Psalms 73, aus dem auch die Jahreslosung für das Jahr 2014 stammt, spricht uns manchmal aus der Seele. Er stellt sich die berechtigte Frage, warum es gerade denen so gut geht, die von Gott nichts wissen wollen. Er selbst hat Gott immer die Treue gehalten und doch geht es ihm schlecht. Das ist doch ungerecht! Er fragt sich gar, ob er die ganzen Jahre umsonst so gottesfürchtig gelebt habe.

Wenn wir uns in der Welt umschauen, müssen wir uns auch oft fragen: Warum geht es eigentlich den einen so gut und den anderen so schlecht? Warum ist alles so ungerecht verteilt? 90% allen Reichtums gehört gerade einmal 10% der Menschen. Hierzulande müssen Millionen Menschen von Hungerlöhnen leben und sich trotz Vollzeitjob sogar noch ergänzende Hilfe beim Staat besorgen. Die Reichen hingegen werden immer reicher und so klafft die Schere zwischen arm und reich immer weiter auseinander.

Wir sehen, dass auch schon in der Bibel so manche politische Diskussion vorweggenommen wurde, die wir in unseren Zeiten geführt haben. Da sind die einen, eher die aus der linken Ecke, die von oben nach unten umverteilen möchten. Da sind wiederum die anderen, aus der rechten Ecke, die Leistung auch honoriert haben wollen, die von Umverteilung nichts wissen wollen. Man sieht, dass das Wort Gottes aktueller ist denn je.

In manchen Stunden mag man sich allerdings fragen, ob Gott das alles wirklich so gewollt hat. Aber dann reduzieren wir Gott auf unsere Sichtweise. Gottes Perspektive ist eine ganz andere. Er



denkt von hinten her. Das Ende ist für ihn ausschlaggebend, das Resultat. Denn auch unser Psalmist erkennt, dass die Gottlosen das schlechtere Ende haben. Es lohnt sich eben, dem lebendigen Gott treu zu bleiben. Der Weg zu Gott und in seine Ewigkeit und Herrlichkeit führt zurück zu kindlichem Glauben und Vertrauen, das tiefe Geborgenheit schenkt, die Gemeinschaft mit Gott als das höchste Glück auch in allem Leid erkennen lässt.

Gott nahe zu sein, darauf kommt es an. Natürlich brauchen wir auch zu Essen und zu Trinken und eine Bleibe. Gott weiß das. Er lässt die Seinen nicht verhungern. Er führt sie manchmal über steinige Wege. Aber am Ende sind sie im Glück. Das vergessen wir manchmal, wenn wir uns hier in dieser Welt mit anderen vergleichen. Unbezahlbar ist es, Gott nahe zu sein. Er reicht uns hier seine Hand und zieht uns zu sich, bis wir einmal ganz bei ihm sein werden.

(www.christliche-autoren.de)

Eine erbauliche Adventszeit wünscht Ihnen
HERMANN KLINKENBORG

Zu Beginn

Die Adventszeit kommt näher und näher – und mit ihr die Kirchenwahlen am 1. Advent (1. Dezember 2013). Wiederum haben sich elf Kandidaten bereit erklärt, für sechs Jahre Verantwortung in unserer lebendigen Kirchengemeinde zu übernehmen, und mit Sonja Hill-Kloß ist ein neues Gesicht dabei. Alle Kandidaten stellen sich ab Seite 7 selbst vor, und auch sonst informieren wir rund um die Wahl. Unsere Bitte: Machen sie mit! Auch wenn wir nicht mehr Kandidaten als Sitze haben, tut allen, die sich zur Wahl stellen, das Vertrauen aus der Gemeinde gut. Jede Stimme sorgt für Rückenwind bei den anstehenden Aufgaben! Die Wahlunterlagen sind Ihnen bereits vorab per Post zugegangen.

Advent und Weihnachten sind aber auch Hochzeiten der Musik. Unser Kantor Michael A. Müller hat das zum Anlass genommen, um einmal grundsätzlich nachzufragen: Warum singen und musizieren wir Christen eigentlich? Was haben Musik und Glauben miteinander zu tun? Seine spannenden Antworten jenseits aller Klischees finden Sie ab Seite 11. Rechtzeitig vor dem Winter werden auch die beiden Baustellen unserer Gemeinde abgeschlossen: Der Kirchturm ist saniert, der Holzwurm hat ausgespielt, und die Glocken können wieder gewartet werden. Und der Hof des Pfarrhauses hat ein neues Pflaster nebst Wasserleitungen bekommen. „Jetzt müssen wir uns endlich keine Sorgen

mehr machen, dass jemand stürzt – die Schlaglöcher auf dem Hof wurden vorher immer tiefer“, stelle ich jetzt erleichtert fest. Näheres und ein Bild finden Sie auf Seite 19.

Und dazu gibt es auch noch Neues im Gemeindebrief: die „Kleine Kanzel“ und ein neuer Hauskreis, der herzlich einlädt; ein Bericht von der Konfifreizeit und die Aktion „Brot für die Welt“; allerlei Informationen und gute Gedanken – all das finden Sie in Ihrem Gemeindebrief.

Viel wichtiger als alle vergangenen und anstehenden Aktivitäten aber ist die Botschaft des Advents, die bald in die immer dunkler werdenden Tage hineinstrahlen wird:

„Seht, die gute Zeit ist nah! Gott kommt auf die Erde!“, so heißt es in einem der neueren Adventslieder (Evangelisches Gesangbuch Nummer 18). Das ist das Thema. Und alles, was wir tun und vorbereiten und anpacken, hat doch am Ende vor allem den einen Zweck, vom Kommen dieses Gottes zu erzählen.

Das liegt manchmal nahe, etwa im Gottesdienst oder bei der Kirchenmusik. Aber auch bei all dem Nachdenken über Bau und Geld und Wahlen geht es letztlich darum, das Unsere zu tun, damit diese Botschaft in unserer Stadt gehört und gesehen, gefühlt und geschmeckt werden kann.

Ich wünsche Ihnen mit dem neuen Gemeindebrief eine anregende Lektüre – und eine gute Zeit!

Ihr

PFARRER STEFFEN GROSS

Konfifreizeit 2013

Am Freitag den 18.10.2013 fuhren unsere Konfirmanden in die Konfifreizeit nach Altleiningen/Pfalz (siehe Fotos). Mit etwas Verspätung traf der Bus ein und es konnte endlich los gehen. Nach einer Stunde Fahrzeit trafen wir in Altleiningen ein.

Nach dem Abendessen sahen wir uns einen Film über Jesus an. Anschließend besprachen wir den Film und wir durften uns in unsere Zimmer begeben. Um zehn Uhr hieß es dann ab auf die Zimmer und um halb Elf waren die Lichter bei allen aus. ☺

Nach einer „erholsamen“ Nacht trafen wir uns um 8.30 Uhr zum gemeinsamen Frühstück. Nachdem Frühstück hatten wir etwas Zeit, bevor wir uns zu einer tagesübergreifenden Gruppenarbeit trafen. Dabei sprachen wir viel über Jesus und wir konnten uns noch handwerklich betätigen und selbst Kreuze zimmern.



Zwischendrin machten wir eine kleine Pause und schnappten ein wenig Luft bei einem kurzen Spaziergang.

Am Abend trafen wir uns zu der „Konfi-WM“, bei der es darum ging, sich in verschiedenen Disziplinen gegen die gegnerischen Gruppen durchzusetzen. Am Ende lagen die „Die Schlümpfe“ vorn und entschieden die WM für sich. Im Anschluss konnten wir uns auf die Zimmer begeben und den Abend gemütlich ausklingen lassen.

Am Sonntagmorgen hieß es für uns Sachen packen und bei strömenden Regen in die Kirche. Danach wurden wir vom Bus abgeholt und es ging Richtung Heimat, wo die Eltern sehnsüchtig auf ihre Kids warteten.

Fazit: Die Konfifreizeit war ein gelungenes Wochenende und schweißte die Konfis um einiges näher zusammen. Außerdem haben wir viel über Jesus gelernt.

MARCEL WALLISCH &
FELIX KENDEL



Das Ältestenamt - vielfältig und verantwortungsvoll

Am 1. Advent 2013 werden in unserer Kirchengemeinde die neuen Kirchenältesten gewählt. Die Vorbereitungen zur Wahl sind bereits in vollem Gange. Die Wahl steht und fällt jedoch mit den Menschen, die sich für das Ältestenamt zur Wahl stellen. Was steckt eigentlich hinter diesem besonderen Ehrenamt?

Verantwortung übernehmen und mitgestalten hat insbesondere in den Kirchen der Reformation einen besonderen Stellenwert.

Die Kirchenältesten bilden mit dem Gemeindepfarrer oder der Gemeindepfarrerin den Ältestenkreis. Die Größe des Ältestenkreises hängt von der Gemeindegröße ab. Den Vorsitz übernimmt eine oder einer der Ältesten oder der Pfarrer bzw. die Pfarrerin.

Der Ältestenkreis trifft sich in der Regel einmal im Monat. Wählbar in den Ältestenkreis sind alle Gemeindeglieder, die wahlberechtigt sind, spätestens am Tag der Wahl das 18. Lebensjahr vollendet haben und geschäftsfähig sind sowie bereit sind, verantwortlich in der Gemeinde mitzuarbeiten.

Kirchenälteste...

- sind das Ohr an der Gemeinde, nehmen Wünsche und Anliegen auf.
- koordinieren Angebote von der Krabbelgruppe bis zum Seniorenkreis, vom Jugendcamp bis zur Familienfreizeit.
- überlegen, wo diakonische Hilfe und Gaben in unserer Gemeinde am besten helfen.
- denken darüber nach, wie der Gottesdienst und das Gemeindeleben einladend gestaltet werden können.
- wirken im Gottesdienst mit durch Lesungen oder die Austeilung des Abendmahls.
- verwalten die Gemeindefinanzen und entscheiden über Bauvorhaben und Stellenbesetzungen.
- bringen mit frischen Ideen, mit ihrem Glauben und auch mit ihrem Zweifel den Austausch über Gott und Kirche voran.

Am **1. Advent ist Kirchenwahl**, die Wahlunterlagen haben Sie per Post erhalten, Sie können per Briefwahl teilnehmen und den Wahlbrief per Post versenden, in den Briefkasten des Pfarramtes werfen oder ihn am Sonntag, den 1.12.2013 im Gemeindehaus in die Wahlurne werfen.

Ab 18:00 Uhr findet eine **Wahlparty** im Gemeindehaus statt, zu der wir alle Gemeindeglieder recht herzlich einladen.

HERMANN KLINKENBORG



Christina Ammann

Mitglied im Ausschuss für Ökumene, Finanzen, Gemeindeaufbau und Kinder- und Jugendausschuss

Mein Taufspruch im Philipper 1 Vers 6 begleitet mich besonders die letzten sechs Jahre und gibt mir auch den Mut, mich nochmals für den Kirchengemeinderat aufstellen zu lassen.

Mein Schwerpunkt ist die Umsetzung vom Glauben an Jesus Christus ins Alltägliche, wobei Gemeinschaft, Gottesdienst und Erhalt sowie Aufbau der Gemeinde die Folgen daraus sind.

Dazu möchte ich gerne weiterhin meinen Anteil beitragen. Es fällt mir für unsere Kirchengemeinde das Lied 609 ein: „Das Schiff, das sich Gemeinde nennt“ In diesem Schiff möchte ich gerne mit Ihnen / Dir gemeinsam auf hohe See fahren und die Stürme, aber auch die ruhigen Tage erleben.



Martin Delfosse

51 Jahre, verheiratet, 2 erwachsene Kinder, Lehrer
Ich bin vor 6 Jahren zum ersten Mal in den Kirchengemeinderat gewählt worden. Schwerpunktmäßig habe ich mich in den Bereichen Jugend, Ökumene und Diakonie engagiert. Durch die Betreuung der Kirchenhomepage habe ich ein besonderes Augenmerk auf die Öffentlichkeitsarbeit. Außerdem leite ich seit 2009 das ökumenische Jugendprojekt Mahnmal. Unseren gemeinsam begonnenen Kirchenkompass-Prozess möchte ich weiter fördern und kritisch begleiten.



Dorothea Glaunsinger

57 Jahre, verheiratet, Lektoratsassistentin,
In Leimen wohnhaft seit Ende der 80er Jahre, im Kirchengemeinderat seit Januar 2011. Beruflich seit fast 30 Jahren im wissenschaftlichen Springer-Verlag in Heidelberg tätig, inzwischen im Informatik-Lektorat.

„Die Voraussetzungen für kirchliche Arbeit haben sich in den letzten Jahren sehr verändert und werden dies weiter tun. Die Herausforderung an die Gemeinde und den

Kirchengemeinderat wird sein, diese Veränderungen aktiv und positiv für die gesamte Gemeinde zu gestalten. ‚Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist, weil leben heißt sich regen, weil leben wandern heißt‘: Diese Liedzeilen sind so treffend für eine Gemeinde im Aufbruch und es liegt mir sehr am Herzen, dazu beizutragen, dass es gute neue Wege werden.“



Horst Hellinger

verheiratet, drei Kinder, Betriebswirt, Geschäftsführer
Nach drei interessanten arbeitsreichen Wahlperioden bringe ich mich gerne weiterhin ehrenamtlich für unsere Kirchengemeinde ein.

Als Vorsitzender des Bau- und Verwaltungsausschusses und des Kindergartenausschusses waren die letzten Jahre zwar fordernd aber auch erfolgreich. Neben dem Kindergarten sind mir vor allem auch die älteren Menschen in unserer Gemeinde wichtig. Die Organisations- und Verwaltungsaufgaben in der Kirchengemeinde sind in den letzten Jahren

aufwendiger geworden. Aus den vorstehenden Gründen möchte ich meine Arbeit im Kirchengemeinderat gerne für Sie fortsetzen. Für das mir von Ihnen in der Vergangenheit entgegengebrachte Vertrauen danke ich Ihnen und bitte erneut um Ihre Unterstützung.



Sonja Hill-Kloß

37 Jahre, verheiratet, Diplom-Psychologin und Systemische Therapeutin (SG)

Gebürtig in Hessen und dort nach der Konfirmation zehn Jahre Mitarbeiterin im Kindergottesdienstteam. In Leimen seit 2007, ebenfalls Mitarbeiterin im Kindergottesdienstteam. Daneben ehrenamtlich tätig bei der Nightline Heidelberg e.V. als Psychologin und bei der Psychosozialen Hilfe (PSH) e.V. als

Vorstandsmitglied. Ich kandidiere erstmals für den Kirchengemeinderat. Ich arbeite als Beraterin in der Psychologischen Beratungsstelle für Erziehungs-, Partnerschafts- und Lebensfragen des ev. Kirchenbezirks Eberbach-Neckargemünd. "Mit meiner Kandidatur möchte ich in unserer Gemeinde mehr Verantwortung übernehmen, mich in der Gemeinschaft engagieren und diese mit entwickeln. Ich freue mich darauf, mehr über die Arbeit in der Gemeinde zu erfahren, zu einer Vielfalt unterschiedlichster Menschen im Kirchengemeinderat beizutragen und an den Erfahrungen der langjährigen Kirchengemeinderäte teilzuhaben."



Hermann Klinkenborg

57 Jahre, verheiratet, 2 Söhne (21, 17 Jahre, beide im Posaunenchor)

„Joh. 17, 21: Auf dass sie alle eins seien, gleichwie du, Vater, in mir und ich in dir; auf daß auch sie in uns eins seien, damit die Welt glaube, daß du mich gesandt hast.“

Dieser Text hat mich auf meinem 1. Ökumenischen Gottesdienst begleitet, in dem ich die Predigt halten

durfte in der katholischen Kirche in St. Ilgen, es gab viel Zuspruch von der Kirchengemeinde und kürzlich war dieser Text wieder Thema im Gottesdienst in Mosbach.

Ökumene, Wohl der Gemeinde, so weit das heute möglich ist, Wohl für unseren Nachwuchs, das wird mein Thema sein, auch der Gemeindebrief soll weiter erscheinen - mit meiner Hilfe.



Wolfgang Krauth

51 Jahre, eingetragene Lebenspartnerschaft, Diplom-Verwaltungswirt (FH)

Seit der Konfirmation 1977 in der Gemeinde aktiv, 1983 erstmals in den Kirchengemeinderat gewählt. Neben der Kirche ehrenamtlich tätig im Stadtrat, in der SPD, bei den Naturfreunden Leimen und im Dr. Ulla Schirmer-Haus. Beruflich tätig im Jobcenter Heidelberg in der Rechtsbeihilfsstelle.

"Die Kirche in Leimen hat Zukunft. Diese will ich mitgestalten. Die Rahmenbedingungen haben sich in den letzten Jahren verändert. Mitglieder und Geld sind weniger geworden, aber nach wie vor sind die christlichen Kirchen ein wichtiger Bestandteil in unsrer Stadt. Und auch wenn wir weniger werden, können wir in ökumenischer Gemeinschaft viel Positives bewegen."



Christa Metzner

54 Jahre, verheiratet mit Hans-Jürgen Metzner, 1 Sohn, Drogistin.

2001 wurde ich das erste Mal in den Kirchengemeinderat gewählt.

Ich spiele Theater bei „VORHANG AUF“ - Theater im Melanchthon-Haus Leimen, und singe im Gospelchor „Bright Light“.

Wir haben einiges begonnen in den letzten Jahren. Diesen Weg würde ich gerne weiter mit gehen. Das Gemeindeleben mitzugestalten ist mir wichtig.



Rita Renner

53 Jahre, verheiratet, 2 erwachsene Töchter.

Medizinische Fachangestellte und geprüfte Arztsekretärin.

Beruflich tätig als Medizinische Fachangestellte in einer Arztpraxis in Heidelberg. Engagierte Sängerin in der Liedertafel

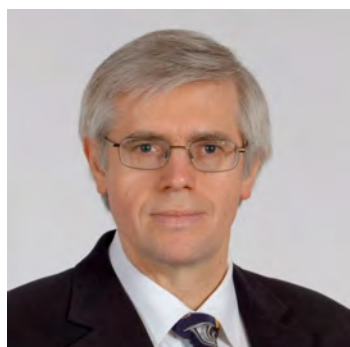
Leimen seit 35 Jahren, 2. Vorsitzende des Vereins. Mitglied des Kirchengemeinderates seit 2001. Die Arbeit im Dr. Ulla -

Schirmer Haus, wo ich bei den Andachten mithelfe, war

Schwerpunkt meiner Gemeindegarbeit. Es macht Freude, dort

im Team mitzuarbeiten. Seit 10 Jahren Mitglied in der Bezirkssynode. Verantwortlich im Bereich Öffentlichkeitsarbeit durch Informationen unserer Kirchengemeinde in den Schaukästen.

„Kirche in Bewegung“ soll unser Ziel sein. Deshalb sollte versucht werden, möglichst viele Zielgruppen zu erreichen, um das Gemeindeleben aktiv miteinander gestalten zu können.



Wilhelm Schunn

57 Jahre, Verheiratet, zwei erwachsene Kinder

Montagewerker bei den Heidelberger Druckmaschinen,

Mitglied im evangelischen Posaunenchor Leimen und

Mitglied des Vorstandes.

Ehrenamtlich tätig bei der IG Metall Heidelberg als Vertrauensmann.

Auch bei knapper werdenden Ressourcen, sinkenden Mitgliederzahlen, Veränderungen in unserm Gemeindehaus möchte ich mich aktiv einsetzen, damit der Auftrag unserer Kirche auch in Zukunft sichtbar und hörbar erfüllt werden kann. Den neuen Wegen müssen wir vertrauen, aber wir können sie auch mitgestalten, um das Bestmögliche für unsere Kirchengemeinde zu erreichen.

Marion Süfling

54 Jahre, ledig, Verwaltungsangestellte, beruflich bin ich im Seminar für Alte Geschichte der Universität Heidelberg mit der Finanzverwaltung des Seminars, der Organisation von Lehrveranstaltungen und Tagungen und der Beratung von Studierenden beschäftigt.

Der Leimener Kirchengemeinde bin ich seit 1973 verbunden, zuerst durch die Jugendarbeit im „Greif“. Im Jahr 2007 in den Kirchengemeinderat gewählt, habe ich auch dort wie in

meinem Beruf eine große Vielfalt an Aufgaben erlebt.

Besonders gerne habe ich mich eingebracht bei der zusammen mit Christa Metzner erfolgten Gründung und Gestaltung des sog. neuen Frauenkreises und meiner ehrenamtlichen Tätigkeit im Dr.-Ulla-Schirmer-Haus. Die Zeit war reich an kleinen und großen Herausforderungen, denen es sich zu stellen galt. Auch in Zukunft möchte ich mich diesen Anforderungen stellen und Bereiche innerhalb der Kirchengemeinde mitgestalten.



Kleine Kanzel

Nun, unser Gott, wir danken Dir und rühmen Deinen herrlichen Namen. 1. Chr. 29, 13

Diesem alttestamentlichen Wort liegt folgender Sachverhalt zugrunde:

König David hat am Ende seiner Regierungs- und auch Lebenszeit das Volk zu einer großen Spendenaktion für den Bau des Tempels, also des Hauses Gottes, aufgerufen.

Und es kam sehr viel zusammen an Gold und Silber und anderen Wertsachen. Überwältigt trat er vor das Volk und lobte Gott mit erhabenen Worten und mit seinem Schlußsatz – unserem heutigen Losungswort:

„Nun unser Gott, wir danken Dir und rühmen Deinen herrlichen Namen“.

David dankt Gott für Gold und Silber.

Wofür können und wollen wir Gott danken?

- Für das Leben, das er uns gegeben,
- Für den bisherigen Verlauf unseres Lebens,
- Für die Kraft mit Alter und Gebrechlichkeit zurechtzukommen
- Für die Geborgenheit in meiner Familie oder einem Pflegeheim

Sie sehen, man kann für vieles danken; Anregungen geben die Lob- und Danklieder im Gesangbuch.

In einem sogenannten neuen geistlichen Lied heißt es „denn im Danken da liegt Segen, und im Danken preis ich Ihn“.

ROLF KIEFER



Warum gehören Glaube und Musik zusammen?

In der nun kommenden Advents – und Weihnachtszeit wird die Kirchenmusik in Form der schönen alten und neueren Lieder wieder eine besondere Rolle spielen, auch das Weihnachtsoratorium von Bach oder den Messias von Händel wird sich mancher wieder einmal zu Hause oder im Konzert anhören und vielleicht werden auch einige unbekanntere, aber dennoch nicht schlechtere Kompositionen wie die Weihnachtsgeschichte von Distler bei manchen wieder einmal zu ihrem Recht kommen.

Grund genug, wieder grundsätzlich nachzudenken über eine alte Frage, die dennoch hier einmal etwas anders beantwortet werden soll.

Wieso ist uns die Musik, gerade als christliche Gemeinde aber auch darüber hinaus, so wichtig?

Warum singen und musizieren wir im Gottesdienst als Gemeinde und als Posaunenchor oder Kirchenchor (siehe Fotos auf Seite 12 und 13)?

Warum existieren noch solche Gruppen in vielen Gemeinden?

Warum treffen wir uns Woche für Woche zum Proben und Üben?

Die üblichen Antworten sind schnell zur Hand, bleiben aber etwas an

der Oberfläche, so dass sie zwar nicht falsch sind, aber für mich etwas unbefriedigend bleiben.

Zu Gottes Lob,
Zur Freude der
Gemeinde,

Wegen der
Gemeinschaft in der
Gruppe,

Wegen dem Spaß
am Singen und
Musik als solchem.

Ich möchte heute zwei Behauptungen wagen, die den Grund unseres Musizierens noch einmal anders beleuchten:

Gute Musik hat immer eine Botschaft

und

Wir haben einen Gott der sich auch in Klängen offenbart.

Gute Musik hat immer eine Botschaft und zwar oft unabhängig von einem Text, den sie transportiert, aber oft auch als Erläuterung und Ergänzung eines Textes.

Diese Botschaft der Musik kann eine recht einfache sein wie: "Leute, das Leben ist schön!"

oder z.B. auch etwas wie: "Wie herrlich leuchtet mir die Natur".

Sie kann auch einfach einmal Freude und Spaß vermitteln.

Es kann aber auch kompliziert werden wie manchmal in den Werken Bachs und anderer Barockkomponisten, wo in vielen Symbolen und



Konstruktionen die Rede davon sein kann, dass Gottes Größe und Weisheit seiner Schöpfung sich in den Regeln der Mathematik, der Rhetorik, in Zahlensymbolen oder den Proportionen des goldenen Schnittes zeigen.

Musik kann uns manchmal tiefer berühren als viele gesprochene Worte, sie kann Freude, Trost, Schmerz und Trauer formulieren, ja sogar in uns hervorrufen, sie kann aufwühlen und besänftigen.

Wer nur einmal die 6. Symphonie von Tschaikowsky erlebt hat, weiß schon, wovon ich rede.

Oder wie Victor Hugo, ein berühmter französischer Schriftsteller, (Les Misérables, Der Glöckner von Notre Dame) es formuliert hat:

Die Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist.

Zu all dem braucht gute Musik keinen Text, weder weltlicher noch geistlicher Natur, aber sie kann in ihren Wirkungen Texte verstärken



oder verstehbar machen, auch kommentieren oder in eine bestimmte Richtung deuten

Dies birgt natürlich auch das Risiko des Missbrauchs in sich, wie z.B. durch rechtsradikale Liedermacher, die Hass und Gewalt mit musikalischen Mitteln schüren.

Und dann gibt und gab es ja auch zu allen Zeiten und in allen Stilen andere sogenannte Musik, nichts-sagendes Geklingel und schrummtata, eben das, was der große J.S. Bach unter dem Begriff „teuflich Geplärr und Geleiere“ verstand.

Das, was bisher gesagt wurde, trifft auf alle Musik zu, egal ob man sie zur Kirchenmusik oder geistlicher Musik allgemein oder zu „weltlicher“ Musik in weitestem Sinne zählt.

Viele Komponisten machten da ohnehin keinen Unterschied.

Und damit kommen wir nun zu meiner zweiten Behauptung:

„Wir haben einen Gott, der sich auch in Klängen offenbart.“

Gott zeigt sich uns ja in vielen Dingen: In der Schönheit und planvollen Weisheit der Natur, im Gottesdienst, im Abendmahl, in der Nächstenliebe die wir geben und erfahren; aber er wird auch erfahrbar und spricht uns unmittelbar an durch die Wirkung der Musik.

Das kann eine Bachkantate oder eine Orgelmusik sein, aber es kann auch die raffinierte Jazz-Improvisation oder ein aus tiefer Seele gesungener Gospel, eine Mozart-Symphonie oder ein Kirchenlied, mit dem wir besondere Erinnerungen verknüpfen, sein.

Solche Musik fordert unseren Verstand und unseren Sinn für Ästhetik

ebenso heraus wie unsere Emotionen. Sie kann mit dem ganzen Körper erfahrbar und Bildungs-Futter für unser Gehirn sein.

Sie gibt uns als Musizierenden mindestens genau so viel wie unseren Zuhörern. Und weil wir das wissen oder spüren, weil wir alle dafür verantwortlich sind, dass in unserer Gemeinde diese Form der Verkündigung von Gottes froher Botschaft nicht aufhört, darum singen und spielen wir, darum geben wir uns Mühe und bilden einen Kirchenchor, der nun schon weit über 100 Jahre Tradition hat, und einen Posaunenchor der sich sehr am Engagement

gerader junger Leute erfreut. Darüber hinaus pflegen wir vielfältige Formen der Musik bei den Konzerten von „Musik in der Mauritiuskirche“, bei denen man auch immer wieder etwas Neues entdecken kann, z.B. Musik für Flöten und Klangschalen

„Atemraum – Klangraum“

am 8.12. um 17.00h.

Eine gesegnete Advents – und Weihnachtszeit mit vielen schönen musikalischen Erlebnissen, ob im privaten oder öffentlichen Rahmen wünscht Ihnen Ihr Kantor

MICHAEL A. MÜLLER



„Land zum Leben – Grund zur Hoffnung“

„Land zum Leben – Grund zur Hoffnung“ - so lautet das Motto der 55. Aktion von „*Brot für die Welt*“. Zwei Projekte der Aktion „*Brot für die Welt*“ nimmt unsere Landeskirche dieses Jahr besonders in den Blick, und wir legen Sie Ihnen gern ans Herz:

Licht ist in der kleinsten Hütte: Indien

In 180 Dörfern des indischen Bundesstaates Karnataka erhalten arme Familien Solarlampen als Ersatz für die Beleuchtung mit dem teuren und gesundheitsschädlichen Kerosin. „Nach einem langen Arbeitstag auf dem Feld musste ich das Kochen und die ganze Hausarbeit in weniger als zwei Stunden erledigt haben, während die Kinder noch schnell Ihre Hausaufgaben machten“, erinnert sich ihre Mutter Thumamma. Denn Kerosin ist teuer, länger konnten sie sich das Licht nicht leisten. Jetzt sind die Hütten auch abends hell und frei von giftigem Kerosingestank.

Im Einklang mit der Natur: Indonesien

In Nordsumatra leidet die Landbevölkerung unter der ungebremsten Ausbeutung von Rohstoffen. Die indonesische Zentralregierung sieht das Land als öffentliches Land an und vergibt Konzessionen an Bergbau- und Papier-

firmen. Die Organisation KSPPM klärt Kleinbauernfamilien über ihre Rechte auf und hilft ihnen bei der Umstellung auf ökologische Anbaumethoden. „Wir verwenden keinen Kunstdünger mehr, sondern selbst hergestellten Kompost. So sparen wir Geld und erhöhen zusätzlich den Ernteertrag“, erzählt der Kaffeebauer Alman Simbalon.

Gott will, dass alle Menschen Gerechtigkeit erfahren. Und wir können unseren Teil dazu beitragen. Beide Projekte sorgen dafür, dass es vielen Menschen besser geht. Ganz konkret.

Helpen Sie mit durch Ihre Spende!
Ihre Evangelische Kirchengemeinde
Leimen

Spendenkonto: Diakonie Baden
Konto 4600 EKK BLZ 520 604 10

Kennwort: Brot für die Welt



**Herzliche Einladung zum Hauskreis
Regelmäßig jeweils Freitag um 19 Uhr
im Philipp-Melanchthon Haus.**

Was ist ein Hauskreis?

Gemeinsam den Glauben im Alltag teilen,
gemeinsames Gebet,
gemeinsam zur Ruhe kommen.

Diskutieren, erfahren, lernen.

Nicht einsam glauben!!!

NEUGIERIG, kommen Sie, Du einfach vorbei.

Freundlicher Gruß

Ihr Hauskreisteam

Michael, Matthias und Christina

Bei Rückfragen : 0178/8286784

Weitere Termine folgen nach Absprache!!



Kind Willkommen!

Besuchsangebot für Familien mit einem neugeborenen Kind

„Kinder sind etwas Wunderbares und ein großes Glück für die Familie“ – mit diesen Worten gratuliert Herr Landrat Stefan Dallinger seit 1. Mai 2013 allen Eltern eines neugeborenen Kindes im

Rhein-Neckar Kreis.

Die Geburt eines Kindes bedeutet Veränderung des Gewohnten und ist manchmal auch eine Herausforderung für die Eltern. Schön ist es zu wissen, wo es Angebote und Unterstützung gibt, um andere Eltern zu treffen, an einem Kurs teilnehmen zu können oder einfach die eine oder andere Fragen beantwortet zu bekommen.

In dieser neuen Lebenssituation möchte der Rhein-Neckar-Kreis Familien unterstützen und hat diese Aufgabe den Beratungsstellen des Diakonischen Werkes im Rhein Neckar Kreis übertragen. Das Diakonische Werk im Rhein-Neckar-Kreis berät unter anderem in den Bereichen Schwangerschaft sowie Ehe- und Familienberatung.

Die Beraterinnen des Diakonischen Werkes verstehen sich dabei als Ansprechpartnerinnen für ihre Fragen rund ums Elternsein und die Entwicklung ihres Kindes. Wir bieten Ihnen ein einmaliges Informationsgespräch in der Beratungsstelle oder einen Informationsbesuch bei Ihnen zu Hause an. Bei Bedarf informieren wir über weiterführende Beratungs- und Hilfsangebote vor Ort.

Wir informieren und beraten:

- zu Familie und Partnerschaft,
- zum Alltag und Entwicklung des Kindes,
- zu Kurs- und Gruppenangeboten, z.B. Stillgruppen, PEKIP, STÄRKE-Kurse oder Krabbelgruppen
- zu Kinderbetreuung ,Tagespflege und zu familienentlastenden Hilfen,
- zu finanziellen Fragen und möglichen Hilfen und Leistungsansprüchen

Erstkontakt: Diakonisches Werk im Rhein-Neckar-Kreis, Dienststelle Heidelberg, Friedrich-Ebert-Anlage 9, Tel. 06221 97200

Wenn auch Sie uns unterstützen wollen, können Sie uns gerne Ihre Anzeige schicken, oder uns Ihren Beitrag für den Gemeindebrief zukommen lassen, oder im Redaktionsteam mitarbeiten oder uns mit Beiträgen aus der Kirchengemeinde versorgen durch Bild oder Text.
Vielen Dank Hermann Klinkenberg

Weltweite Ökumene – der Rat der Kirchen tagte in Korea

In der südkoreanischen Millionenstadt Busan kam im Herbst die „weltweite Ökumene“ zusammen – Vertreter und Vertreterinnen von 349 Mitgliedskirchen des Ökumenischen Rates der Kirchen.

Die koreanische Halbinsel stand im Frühjahr diesen Jahres im Focus der Medien, und es wurde neu bewusst: Zwischen Nord- und Südkorea gibt es keinen Friedensvertrag.

Dementsprechend waren es gerade die koreanischen Kirchen, die sich für das Thema der Voll-Lebens, weise uns den und Frieden“ stark wieder schauen sie nung auf Deutschland, gung geglückt ist.

Die Zahl der Christen in achtlichen 30% der hören sehr vielen chen an. Und so ist die frage“ nach der „Ein- und Christen im Kontext auch das Ringen um Verständnis von „Mis-Frage nach dem Zus- chen verschiedener und das kirchliche Leben sowie die Fragen des Zusammenlebens zwischen Arm und Reich.



versammlung: „Gott des Weg zu Gerechtigkeit gemacht haben. Immer dabei auch voller Hoff- wo die Wiedervereini-

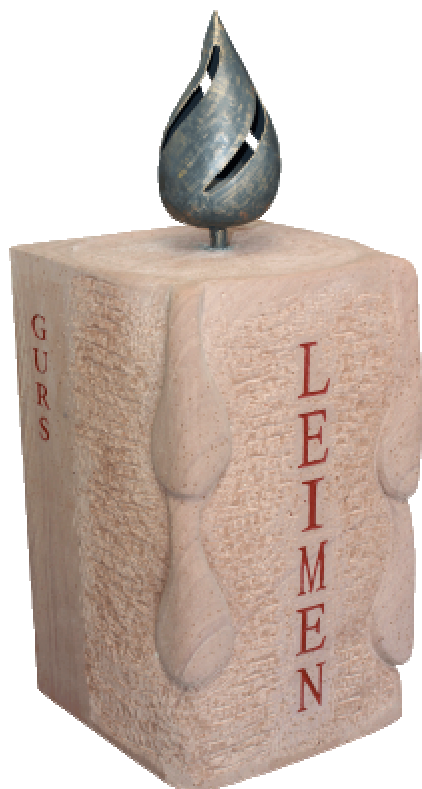
Korea liegt heute bei be- Bevölkerung. Sie ge- unterschiedlichen Kir- „ökumenische Grund- heit“ der Christinnen Korea sehr aktuell, aber ein gemeinsames sion“. Ebenso prägt die sammenleben von Men- Religionen den Alltag

Was bedeutet das für das gemeinsame ökumenische Zeugnis vom Gott des Lebens, von seinem Frieden und seiner Gerechtigkeit – überall auf der Welt – für jede Kirche, für jede Gemeinde? Darum wird es bei der Vollversammlung gehen.

Als Gemeinden vor Ort können wir die Vollversammlung beobachten und im Gebet und im Gottesdienst begleiten. Der weite ökumenische Horizont, den ein solches Ereignis eröffnet, gibt uns auch hier vor Ort neue Impulse, denn der Glaube und das Zeugnis der Geschwister in aller Welt kann unserem eigenen Glauben und Handeln Kraft geben.

Weitere Informationen und Berichte. www.wcc2013.info/de

Ökumenisches Jugendprojekt Mahnmal



22. Oktober 1940: Die letzten 5600 in Baden verbliebenen Juden werden nach Gurs in Südfrankreich deportiert, darunter auch Juden aus Leimen. Bis zum Sommer 1941 konnten von dort einige Personen auswandern, andere flohen und überlebten im Untergrund. Doch der größte Teil der Juden Badens wurde im März 1942 nach Auschwitz und Sobibor abtransportiert und noch am Tag der Ankunft ermordet. Im Jahr 2004 wurde auf dem Gelände der Evangelischen Jugendtagesstätte Neckarzimmern ein 25 qm großer Davidsstern eingelassen. Ziel ist es, dass auf diesem Betonfundament insgesamt 137 Gedenksteine aus allen Deportationsorten Badens aufgestellt werden. Alle diese Gedenksteine haben eine Kopie, die im jeweiligen Ursprungs-ort steht. Darunter auch Leimen.

Seit dem 17. Oktober 2010 steht dieser Gedenkstein für die deportierten Juden aus Leimen als Nummer 97 in Neckarzimmern (inzwischen sind es 105 Steine). Der Leimener Stein entstand im Rahmen einer Projektprüfung von drei Schülerinnen der Geschwister-Scholl-Schule in St. Ilgen, unter der Leitung von Martin Delfosse. Auf der Sitzung des Gemeinderates der Stadt Leimen vom 21. März 2013 wurde beschlossen, dass dieses Mahnmal vorläufig im Foyer des Rathauses aufgestellt wird, bis der Stein endgültig im Rahmen der Umgestaltung des Rathausplatzes an einer zentralen Stelle des Platzes aufgestellt werden kann. Zur feierlichen Enthüllung des Mahnmals im Rahmen der Gedenkfeiern zur Reichspogromnacht am 09. November hatten wir unsere Gemeindeglieder eingeladen, zum Rathaus zu kommen. Die in New York lebenden Nachfahren der deportierten Leimener Juden hatten ihre Anwesenheit bei dieser Gedenkfeier zugesagt. Wir freuen uns mit ihnen und den Leimener Bürgern, ein Zeichen der Versöhnung geben zu können. Als Sprecher bei der Gedenkfeier traten u.a. Oberbürgermeister Wolfgang Ernst, die Pfarrer der evang. und kath. Kirchengemeinde Leimen und die Initiatorinnen des Mahnmal-Projektes auf. Die musikalische Gestaltung übernahm die Musikschule. Weitere Informationen unter www.mahnmal-projekt-leimen.de

MARTIN DELFOSSE

Baustelle Kirchengemeinde – diesmal ganz wörtlich

Zwei Baustellen an unseren Kirchengemeinden werden beim Entstehen dieses Gemeindebriefes gerade abgeschlossen. Zum einen hat der Leimener Zimmereibetrieb Seeger die dringend notwendigen Reparaturen im Turm unserer Mauritiuskirche ausgeführt: Stufen und



Podeste sind erneuert, Löcher und andere Gefahrenstellen geschlossen, die Brüstungen wurden gesichert und auf die vorgeschriebene Höhe gebracht, und die vom Holzwurm betroffenen Stücke sind entfernt.

Daher kann die Sperrung des Turmes bald aufgehoben werden, und es wird wieder möglich, was seit mehr als einem Jahr nicht mehr möglich war: Die Glocken können gewartet werden, so dass diese weithin hörbaren klingenden Zeugen des Glaubens nicht verstummen müssen. Auch die Turmuhr muss nicht stehen bleiben, sondern kann wieder gestellt und repariert werden. Und zur Konfirmation 2014 werden wieder die weiß-violetten Kirchenfahnen am Turm aufgezo-

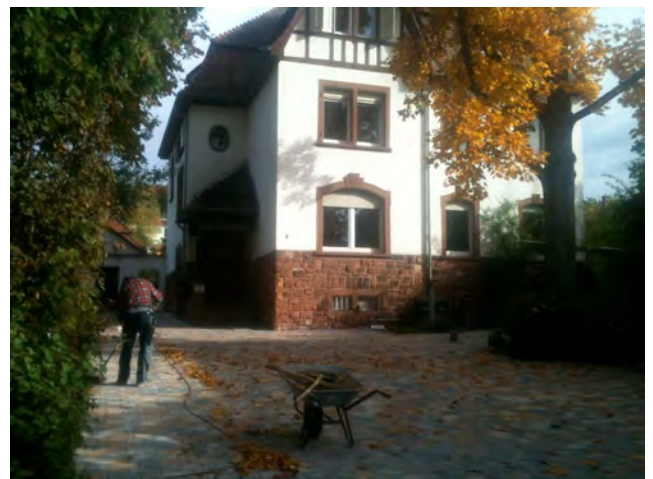
gen. „Leider können wir den Turm auch nach der Sanierung nicht für die

Öffentlichkeit zugänglich machen“, bedauert Pfarrer Steffen Groß. Die Auflagen dafür sind so hoch, dass die Kosten für die Bauarbeiten dann weit über hunderttausend Euro gelegen hätten.

So bleibt es dabei, dass nur eigens beauftragte Mitarbeiter in den Turm steigen können – dies aber in Zukunft ohne Gefahr für Leib und Leben.

Insgesamt kostet die Sanierung gut 15.000 Euro. Besonders großartig dabei: Der Eigenanteil, den unsere Gemeinde selbst tragen muss, ist zu einhundert Prozent bei der Spendenaktion „Rettet den Kirchturm“ zusammengekommen. „Das ist ein wunderbares Ergebnis, für das wir allen Spenderinnen und Spendern sehr dankbar sind“, betont Pfarrer Groß. „Dieser Erfolg macht Mut für die Zukunft!“

Ebenfalls fertig wird in diesen Tagen der neu gestaltete Hof des Pfarrhauses in der Kapellengasse. Tiefe Schlaglöcher und andere gefährliche Stolperfallen sind beseitigt, die jahrzehntealten Wasserleitungen erneuert, und die Schwarzdek-



ke wurde durch Pflastersteine ersetzt. „Nach der Sanierung der Gasse durch die Stadt und der Neugestaltung des Hofes können jetzt wieder alle Gemeindeglieder das Pfarramt ohne Verletzungsgefahr erreichen“, freut sich Pfarrer Groß. Auch Parken und Wenden ist

nun deutlich leichter geworden als zuvor.

Die Kosten für die Bauarbeiten, die von der Firma Udo Junkert geleistet wurden, teilen sich der evangelische Oberkirchenrat und die Kirchengemeinde.

STEFFEN GROSS

Besuchsdienst in Leimen

WIR sind eine Gruppe Menschen, die ehrenamtlich helfen wollen...

*** Beim Erkennen von Problemen im häuslichen u. mitmenschlichen Bereich

*** Beim Umsetzen von Ideen

*** Beim Finden von Lösungen unter Einbeziehung der eigenen Ideen und Kräfte

WIR kommen aus ganz unterschiedlichen Bereichen, bringen z.B. Erfahrung als Hausfrau und Mutter mit, aber auch aus der Krankenpflege, Hauswirtschaft oder anderen Feldern.

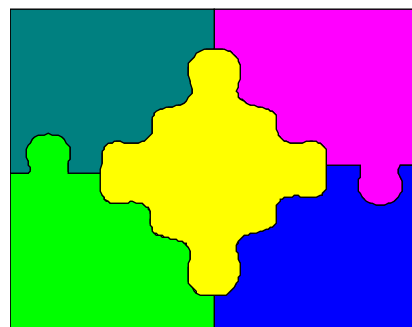
Wenn es Ihnen Freude macht, etwas zu bewegen, um anderen zu helfen, und Sie dies auch gerne ehrenamtlich tun wollen, freuen wir uns, wenn Sie uns kontaktieren, um bei uns mitzuwirken. Auch wenn es Ihnen Freude macht, anderen einfach durch einen Besuch eine Freude zu machen, sind Sie bei uns an der richtigen Stelle.

HANNELORE PROSKE

Bitte sprechen Sie uns an: Bürger in Kontakt/Pfarrerinnen Rosemeier & Team

Tel.: 06224-923 102 oder 06224-71303

e-mail: herbert.luft@leimen.de oder
pfarrerinnen.rosemeier@kirche-leimen.de



**Gottesdienste und Kindergottesdienst jeden Sonntag
(Ausnahmen siehe unten), Beginn um 10 Uhr in der Kirche**

10.11.	Familiengottesdienst anschließend Gemeindeversammlung zur Kirchenwahl am 1. Advent mit der Vorstellung der Kandidaten	Pfarrer Groß + Kigo-Team
17.11.	Gottesdienst mit Taufen Kindergottesdienst, Beginn in der Kirche	Pfarrerin Rosemeier Kigo-Team
24.11.	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Gedenken an unsere Verstorbenen, mit Kirchen- und Posaunenchor Kindergottesdienst, Beginn in der Kirche	Pfarrer Groß Kigo-Team
01.12.	Gottesdienst zum 1. Advent mit Abendmahl Kindergottesdienst, Beginn in der Kirche	Pfarrerin Rosemeier Kigo-Team
08.12.	Gottesdienst zum 2. Advent mit besonderer Kirchenmusik Kindergottesdienst, Beginn in der Kirche 11.30 Uhr Tauf-Gottesdienst	Pfarrer Groß Kigo-Team Pfarrer Groß
15.12.	9.00 Uhr Andacht zum 3. Advent mit Adventsfrühstück im Philipp-Melanchthon-Haus Kindergottesdienst, Beginn mit dem Frühstück	Pfarrerin Rosemeier Kigo-Team
22.12.	Familiengottesdienst zum 4. Advent mit dem Elisabeth-Ding-Kindergarten 11.15 Uhr Kindergottesdienst mit Krippenspielprobe	Pfarrer Groß Kigo-Team
24.12.	16.00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel 18.00 Uhr Christvesper mit Kirchen- und Posaunenchor 23.00 Uhr Christmette	Pfarrer Groß Pfarrerin Rosemeier Pfarrer Groß
25.12.	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer i.R. Prof. Dr. Plathow
26.12.	Singe-Gottesdienst mit Kirchenchor und Taufen	Pfarrer Groß
29.12.	Gottesdienst Kein Kindergottesdienst wegen Ferien	Pfarrer Geißler
31.12.	18.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrerin Rosemeier
01.01.	17.00 Uhr Distrikt-Gottesdienst in St. Ilgen	N.N.
05.01.	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Groß
06.01.	16.00 Uhr Krabbelgottesdienst 18.00 Uhr Gottesdienst mit Sternsängern	Pfarrer Groß und Team Pfarrer Groß
12.01.	Gottesdienst	Pfarrerin Rosemeier
19.01.	Gottesdienst	Pfarrer Groß
26.01.	Gottesdienst	Pfarrerin Rosemeier



Rudolf & Kollegen

KANZLEI FÜR ERBRECHT UND VERMÖGENSNACHFOLGE

Testamentsberatung | Übergabe- und Schenkungsverträge |
Streitiges Erbrecht: Erbengemeinschaften, Pflichtteil,
Testamentsauslegung- und -anfechtung | Vorsorgevollmachten

Jan Bittler

Fachanwalt für Erbrecht
zertifizierter Testamentsvollstrecker DVEV

Poststraße 2
69115 Heidelberg
Telefon: 06221 / 502595-95
Telefax: 06221 / 502595-98
e-mail: bittler@erbrecht.de
Homepage: www.rudolf-kollegen.de

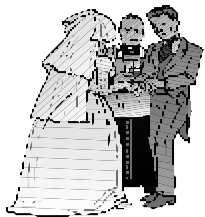
Besprechungen sind nach
Absprache auch in Leimen
möglich.

Getauft wurden:



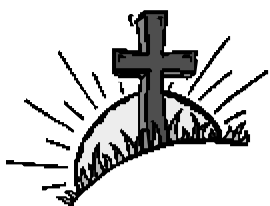
Kasualien nur in der Druckversion des Gemeindebriefes

Trauungen:



Kasualien nur in der Druckversion des Gemeindebriefes

Beerdigt wurden:



Kasualien nur in der Druckversion des Gemeindebriefes

Regelmäßige Veranstaltungen im PMH:	Uhrzeit	Ansprechpartner/Tel.
Sonntags: "Schokos" (letzter Sonntag)	19.00	Frau Maren Reinig / Pfarramt, 71303
Montags: Literarischer Kreis (2. Montag)	18.30	Frau Lieselotte Walter, 922665
Kirchenchor	20.00	Frau Silvia Bähr, 951285
Dienstags: Jungschar "Kirchenmäuse" (6-9 J.)	15.30	Frau Karin Schade, 950121
Augsburger-Bekenntnis-Gemeinschaft	19.00	Frau Renate Kriechbaum, 71699
Flötenensemble nota bene	20.00	Frau Anita Stamm, 73072
Bastelkreis (letzter Mittwoch im Monat).	15.00	Frau Christel Lingg, 73640
Frauenkreis "Mittlere Generation", monatl.	20.00	Frau Carola Müller, 71644
Frauenkreis ±40+ (letzter Dienstag)	20.00	Frau Marion Süfling, 769490
Mittwochs: Kochtreff "Junger Frauen" monatl.	19.00	Frau Nicole Waag, 828724
		Frau Stefanie Hammers-Herrmann, 76233
Donnerstag: Krabbelgruppe	09.30	Frau Sabrina Großmann, 9945498
Seniorenkreis	14.30	Frau Seeger, 71415
KiGo-Vorbereitungs-Team (3. Donnerstag)	20.00	Frau Sonja Hill-Kloß, 906180
Posaunenchor	20.00	Herr Hans-Martin Kränzler, 06226/7079
Theatergruppe "VORHANG AUF"	20.00	Herr Hans-Jürgen Metzner, 78172
Freitag: Besuchsdienstkreis: nach Absprache		Frau Hannelore Proske, 71529 / Pfarramt, 71303
Jugendgruppe „ohne Namen“ (ab 13), 1.Fr	19.00	N.N.
Hauskreis	19.30	Frau Christina Ammann, 702750

Impressum:

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Leimen

Redaktion:

Steffen Groß, Hermann Klinkenborg

Gestaltung:

Hermann Klinkenborg

Anzeigenverwaltung:

Evangelisches Pfarramt, Tel. 06224/71303

Erscheinungsweise:

Zwei bis drei Ausgaben pro Jahr

Auflage:

3500 Exemplare

Bezug:

Der Gemeindebrief ist kostenlos

- für eine Spende danken wir herzlich.

E-Mail Adresse:

gemeindebrief@kirche-leimen.de

Besuchen Sie uns auch im Internet unter:

www.kirche-leimen.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 31.01.2014

In der nächsten Ausgabe könnte hier
Ihre Anzeige stehen, um uns zu
unterstützen
Bitte wenden Sie sich dazu an das
Evangelische Pfarramt Tel.
06224/71303

Weihnachtshistorie von Heinrich Schütz

PRO ARTE SINGING DREAMS

Samstag, den 7.12.13
Kirche im PZN Wiesloch 19.30 Uhr

Samstag, den 21.12.13
Evangelische Mauritiuskirche Leimen 19.00 Uhr

Orgel – Thomas Adelberger
Gesamtleitung – Hans-Josef Overmann

